

Die Zukunft des Lateinunterrichtes

Beitrag von „goeba“ vom 14. April 2017 12:12

Ab wie vielen Fremdsprachen, die man sonst noch lernt, "lohnt" es sich denn, Latein zu können?

Klar, wenn ich alle romanischen Sprachen lernen möchte, ist es sicher hilfreich, Latein zu können. Nur wer macht das? Nur um z.B. Spanisch zu lernen, lernt man doch wohl effektiver gleich Spanisch.

Ich bin kein Sprachenlehrer. Ich beobachte aber, dass Latein viel strukturierter unterrichtet wird als andere Fremdsprachen. Sprachen wie Englisch werden offenbar mehr in "Papageienmethode" unterrichtet, man plappert nach, ohne die Prinzipien verstanden zu haben.

Dass da eine Sprache wie Latein mehr Struktur hineinbringt, liegt dann weniger an der Sprache selbst als daran, wie sie unterrichtet wird. Warum unterrichtet man andere Fremdsprachen nicht auch etwas "strukturierter"? Müsste man dann nicht auch die eigenen Grammatikkenntnisse stärken?

Ich leite mir viele Fremdwörter auch aus dem Englischen her. Ich habe das große Latinum, kann aber praktisch gar kein Latein mehr. Natürlich weiß ich nicht, was es mir im Endeffekt doch gebracht hat.

Wer aber Geschichte studiert sollte m.E. unbedingt Latein können. Das kann man aber auch an der Uni noch lernen.